

Die TA Siedlungsabfall und ihre Bindungswirkung

Zulässigkeit, Voraussetzungen und Umfang einer
Ablagerung nicht TASI-gerechter Abfälle zur
Beseitigung über das Jahr 2005 hinaus

Von Professor Dr. Peter M. Huber



Carl Heymanns Verlag KG · Köln · Berlin · Bonn · München

Inhalt

A. Die Fragestellung und ihre aktuelle Bedeutung	1
B. Die rechtlichen Rahmenbedingungen einer Endablagerung von Abfällen zur Beseitigung nach dem Jahr 2005	3
I. Wirksamkeit der TA Siedlungsabfall	3
1. Allgemeines	3
2. Auswechslung der Ermächtigungsgrundlage.....	3
a) Begründungsansätze für eine Fortgeltung.....	4
b) Praktische Bedeutung	6
II. Anwendungsbereich	6
1. Allgemeines	6
2. Altanlagen	7
III. Die Regelung des Deponiebetriebes durch die TA Siedlungsabfall	8
1. Erste Konkretisierungsebene: Die Ziele gemäß Ziff. 1.1 TASI.....	8
2. Zweite Konkretisierungsebene: Die allgemeinen Zielanforderungen gemäß Ziff. 10.1 TASI.....	8
a) Das Multi-Barrieren-Konzept.....	9
b) Minimierte Umweltauswirkungen	10
c) Nachsorgearmut.....	10
d) Maximale Deponieausnutzung	10
3. Dritte Konkretisierungsebene: Die instrumentellen Anforderungen gemäß Anhang B TASI	11
a) Die Zuordnungsparameter	11
b) Technische Offenheit der Zuordnungsparameter.....	12
IV. Ausnahmen	13
1. Versuchsanlagen (Ziff. 1.2 Satz 4 TASI)	13
a) Deponiebezogenheit	14
b) "Prägung"	14

2. Ausnahmen bei "Gleichwertigkeit" (Ziff. 2.4 TASi).....	15
a) Entstehungsgeschichte.....	16
b) Anforderungen an die "Gleichwertigkeit" i.S.v. Ziff. 2.4 TASi im einzelnen.....	17
c) Materielle Beweislast	18
d) Ziff. 2.4 TASi als Ermessensregelung	19
C. Die TA Siedlungsabfall und ihre Direktionskraft.....	21
I. <i>Bindungswirkung für die Landesverwaltung</i>	21
1. Grundsatz.....	21
2. Grenzen.....	21
a) Atypik.....	21
b) Zeitablauf	23
II. <i>Bindungswirkung für öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger</i>	23
1. Der Deponiebetrieb als Aufgabe von Landkreisen und Gemeinden	24
2. Zur Regelung des Deponiebetriebs durch die TA Siedlungsabfall.....	25
3. Art. 84 Abs. 2 GG als Ermächtigungsnorm für die Regelung kommunaler Aufgabenerfüllung.....	25
III. <i>Bindungswirkung für Private</i>	27
1. Zur Bedeutsamkeit dieser Frage im vorliegenden Kontext.....	27
2. Die TA Siedlungsabfall als normkonkretisierende Verwaltungsvorschrift.....	28
a) Antizipiertes Sachverständigengutachten	29
b) Die Wyhl-Rechtsprechung des BVerwG	29
c) Einwände und Stellungnahme.....	30
d) Fazit.....	33
3. Zur Krise der normkonkretisierenden Verwaltungs- vorschrift	34
a) Das Problem der Europäisierung.....	34
b) Folgerungen.....	35
4. Der Deponiebetrieb als Pflicht des einzelnen Abfall- erzeugers oder -besitzers.....	36

D. Modifikationen der Regelungen durch den Verhältnismäßigkeitsgrundsatz	39
I. <i>Allgemeines</i>	39
II. <i>Zur Anwendbarkeit des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes auf das Bund-Länder-Verhältnis</i>	40
III. <i>Zur Anwendbarkeit des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes auf die Rechtsverhältnisse zwischen Staat und Gemeinden</i>	41
1. Der Deponiebetrieb als Selbstverwaltungsaufgabe von Städten und Gemeinden.....	42
a) Befund.....	42
b) Rechtsfolgen.....	43
2. Verhältnismäßigkeit und kommunale Selbstverwaltung	44
a) Die Entwicklung der Dogmatik	45
b) Eigene Stellungnahme	47
3. Die Ausstrahlung von Art. 28 Abs. 2 GG auf die TA Siedlungsabfall.....	49
a) Die normimmanenten Direktiven der Selbstverwaltungsgarantie im KrW-/AbfG	49
b) Maßgeblichkeit für die Normkonkretisierung.....	50
IV. <i>Die Selbstverwaltungsgarantie der Kreise als gegenläufiges Rechtsprinzip</i>	50
V. <i>Grundrechte</i>	51
E. Die Anforderungen an eine umweltverträgliche Beseitigung von Abfällen	53
I. <i>Die wirtschaftlichen Interessen der Deponiebetreiber und das Konzept der TA Siedlungsabfall</i>	53
II. <i>Die Abwägungsoffenheit des "Wohls der Allgemeinheit"</i>	54
1. Die Anerkennung wirtschaftlicher Belange im Rahmen des § 10 Abs. 4 KrW-/AbfG	55
2. Verlängerung der Normstruktur des § 10 Abs. 4 KrW-/AbfG	56

<i>III. Auswirkungen auf den Umgang mit der TA Siedlungsabfall</i>	57
1. Allgemeines	57
a) Zur generellen Berücksichtigung des Übermaßver- botes durch die TA Siedlungsabfall.....	58
b) Zur notwendigen Öffnung im Einzelfall	58
2. Zur rechtstechnischen Einbeziehung unzumutbarer wirtschaftlicher Belastungen	60
a) Besondere wirtschaftliche Belastungen als Anwendungsfälle der "Atypik"?	60
b) Normkonforme Interpretation von Ziff. 2.4 TASi	61
<i>IV. Reflexwirkungen zugunsten nicht besonders berechtigter Deponiebetreiber</i>	62
1. Der abstrakt-generelle Regelungsansatz des § 10 Abs. 4 KrW-/AbfG.....	63
2. Der generelle Zugang der TA Siedlungsabfall.....	65
F. Folgerungen	67
<i>I. Allgemeines</i>	67
1. Flexibilisierungsansätze in der TA Siedlungsabfall	67
2. Kompensationsmöglichkeiten beim Deponiekörper.....	67
3. Zielerfordernissen mit wirtschaftlicher Komponente.....	68
<i>II. Entscheidungskriterien für den Einzelfall</i>	68
1. "Ökologische Mindestanforderungen"	69
2. Zur "ökologischen Vertretbarkeit" von Ausnahmen von den Zielerfordernissen nach Ziff. 10.1 TASi bei unzumut- barer wirtschaftlicher Belastung der Deponiebetreiber	69
a) Vertrauensschutz (Art. 14 Abs. 1 GG)	70
b) Berufsfreiheit (Art. 12 Abs. 1 GG).....	71
c) Kommunale Selbstverwaltungsgarantie (Art. 28 Abs. 2 Satz 1 GG).....	72
G. Zur Europäisierung des Standes der Technik nach § 12 Abs. 3 KrW-/AbfG	75
<i>I. Die Anwendbarkeit der IVU-RiL auf den Betrieb von Deponien</i>	75

<i>II. Anforderungsentschärfung durch den Stand der "besten verfügbaren Technik"</i>	76
1. Öffnung für Gesichtspunkte wirtschaftlicher Zumutbarkeit	76
a) Der typisierende Ansatz des BAT-Standards	76
b) Weitergehende bereichsspezifische Gesichtspunkte	78
2. Konsequenzen für die TA Siedlungsabfall	78
<i>III. Zur Beibehaltung strengerer nationaler Schutzvorschriften</i>	80
1. Der integrierte Ansatz als aliud zum ordnungsrechtlichen Zugang der TA Siedlungsabfall	80
2. Die Grundfreiheiten	81
H. Ausblick	83
<i>Anhang 1: Die Technische Anleitung Siedlungsabfall vom 14. Mai 1993 (Auszug)</i>	85
<i>Anhang 2: Deponien in privater Trägerschaft im Freistaat Thüringen zum 1. Januar 1999</i>	105
Abkürzungsverzeichnis	107
Literaturverzeichnis	113